lehrernrw
Verband für den Sekundarbereich

Graf-Adolf-Straße 84
40210 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 164 09 71
Telefax 02 11 / 164 09 72
Web: lehrernrw.de
Mail: info@lehrernrw.de
Vorsitzende: Brigitte Balbach

SENIOREN INFOBRIEF

Ausgabe 01/2021

Liebe Kolleginnen und Kollegen…

das Jahr 2021 hat angefangen, und wir sind immer noch in den Klauen von Corona. Ich hoffe, dass Sie trotzdem alle gut und gesund hineingekommen sind.
Wir dürfen die Hoffnung aber nicht aufgeben, dass wir, wenn wir uns alle konsequent an die Schutzregeln halten, auch die kommende Zeit gut überstehen werden und wieder ein normaleres Leben führen können. Die Schutzimpfung läuft ja für viele von uns Älteren jetzt an. Und wir warten dringend darauf, dass wir auch mit unseren Kolleginnen und Kollegen der Seniorengemeinschaft des Verbandes wieder Veranstaltungen durchführen oder besuchen können. Viele Kolleginnen und Kollegen, die mich anriefen betonten, dass ihnen doch etwas fehlt, denn wir konnten in den letzten Jahren feststellen, dass durch unsere Treffen und Fahrten doch eine Menge neuer Freundschaften entstanden sind.

Mir tun aber auch besonders die aktiven Kolleginnen und Kollegen leid, die mit „Unterricht“ auf alle Arten die Schülerinnen und Schüler „bei der Stange“ halten müssen. Ich habe die größte Hochachtung für diese erbrachten Leistungen in dieser so schlimmen Zeit. Von meinen Enkelkindern höre ich, dass sie von den aktiven Kolleginnen und Kollegen doch in allen Fällen sehr gute Betreuung erfahren, sowohl beim „Homeschooling“ als auch beim geteilten „Präsenzunterricht“.

Homeschooling hilft in Corona-Zeiten, den Unterrichtsbetrieb einigermaßen aufrecht zu erhalten. Für Lehrkräfte und Schüler ist das allerdings bisweilen eine große Belastung. Foto: Halfpoint - stock.adobe.com

Wir vom Referat Senioren haben, weil die letzte Planungssitzung für 2020 schon im Dezember 2019 war, Mitte Dezember 2020 bei einem „Internetmeeting“ die Zeit nutzen können und Planungen für dieses Jahr überlegt. Es soll, sobald die Pandemie abgeflacht ist, wieder losgehen mit unseren gemeinsamen Erlebnissen. Dazu unten einige Vorgedanken.

Eine Veranstaltung von großem Interesse ist jedes Jahr wieder unsere IT-Fortbildung. Sie wird in diesem Jahr Anfang Mai sein. Die Thematik ist zeitbezogen. Wie können wir in Zukunft noch besser untereinander kommunizieren? Lesen Sie dazu unten die Einladung zum Kursus.
Jetzt in der dunklen Jahreszeit warnt die Polizei immer wieder, dass man selbst etwas für seine Sicherheit tun kann, Lesen Sie dazu unten etwas.
Wie ich mitgeteilt bekam, ist im Kreis Siegen ein Kollege, langjähriges Mitglied im Verband, der vor kurzer Zeit 100 Jahre alt geworden ist, verstorben. Kollege Siegfried Westermann hat einen Nachruf geschrieben.

5. Februar 2021
Konrad Dahlmann, Leiter des Referats Senioren

IT-Fortbildung in der DBB-Akademie in Königswinter

Themen dieser Fortbildung vom 5.-7. Mai sind die Weiterentwicklungen und Neuigkeiten bei Office 2019, digitale Plattformen und Bildbearbeitung mit der kostenlosen Software Gimp. Wir hoffen, dass diese interessante Fortbildung endlich auch stattfinden kann! Wieder werden wir in der DBB-Akademie in Königswinter-Thomasberg (An der Herrenwiese) mit zwei Übernachtungen und Vollverpflegung sowie zusätzlich Kaffee, Tee, Kuchen und Obst in den Kaffeepausen bestens versorgt.
Das Programm ist von unserer Referentin Pia di Lauro sehr gut ausgewählt: Dass wir uns in Zukunft auch online wieder mehr untereinander austauschen können und dabei auch bildlich sehen können, ist nicht nur für uns Senioren untereinander von Vorteil, sondern auch im familiären Austausch mit Kindern und Enkeln. Dazu lernen wir in diesem Seminar den Umgang mit kostenlosen digitalen Plattformen am Beispiel von „Zoom“ und „Skype“. Diese beiden Apps sind recht einfach zu bedienen und deshalb sehr beliebt bei kleinen Konferenzen oder bei „Familientreffen aus der Entfernung“. Da wundern sich Ihre Enkelkinder, was Sie im Alter noch gelernt haben.
Des Weiteren können wir viele Neuigkeiten von Windows Office 2019, das jetzt ganz günstig im Internet zu bestellen ist, kennenlernen.
Zudem lernen wir mit der App „One Drive“, wie wir von überallher auf unsere gespeicherten Dateien, auf welchem Gerät auch immer (Smartphones, Tablets oder PCs), zugreifen können, sodass wir wichtige Dinge nicht erst ausdrucken müssen, um sie mitzunehmen.
Zudem werden wir das frei verfügbare Bildbearbeitungsprogramm Gimp nutzen und dort noch einige Tricks kennenlernen.

Anmeldung: bis zum 31. März 2021 in der Geschäftsstelle unter Tel. 0211/1640971 oder E-Mail info@lehrernrw.de oder online mit diesem Link:
www.lehrernrw.de/fortbildungen/fortbildung-anmeldung.html?action=book&event=373

Konrad Dahlmann

Vorsicht vor Enkeltricks und anderen Betrügereien

„Polizei warnt vor Schockanrufen“ – Schlagzeilen wie diese waren zuletzt wieder häufiger zu lesen. Oft versuchen Verbrecher, mit dem sogenannten „Enkeltrick“ an größere Geldbeträge zu kommen. Dabei gibt sich in einem Telefonat ein Unbekannter als enger Verwandter aus, der in einer schlimmen Lage sei und dringend Geld benötige, es aber nicht selber abholen könne, sondern einen Freund schicken wolle, der das für ihn erledigt. Als Notlage wird meist ein schwerer Verkehrsunfall oder ein anderer tragischer Vorfall vorgeschoben. Das Geld werde bei solchen Trickbetrügereien für eine dringend medizinische Behandlung oder Operation oder als Kaution für das vermeintlich beschuldigte Familienmitglied gefordert. Die Polizei rät in solchen Fällen zu einem gesunden Misstrauen. Es sei sinnvoll, die Rückrufnummer zu erfragen oder den vermeintlich geschädigten Verwandten umgehend selbst zu kontaktieren. Schon viele ältere Menschen haben aus Leichtgläubigkeit sehr viel Geld verloren. Sobald Sie nur einen Verdacht hegen, sollten Sie zum Telefon greifen und die Polizei benachrichtigen.

Bloß nicht drauf reinfallen: Betrüger versuchen, mit dem „Enkeltrick“ bei älteren Menschen an größere Bargeldmengen zu kommen.
Foto: Stefan Gruber www.touristikfoto.com - stock.adobe.com

Auch Einbruchskriminalität spielt in der jetzigen „dunklen Jahreszeit“ eine große Rolle. Diebe versuchen, an Bargeld, Scheckkarten, Wertgegenstände und vor allem an Schmuck zu kommen. Sie gehen davon aus, dass ältere Leute häufig schwerhörig oder nachlässig oder vergesslich sind (und z.B. Türen und Fenster nicht richtig schließen). Dabei kann man sich nach Aussagen der Polizei häufig schon selber helfen durch eine bessere Sicherung von Wohnungstüren und -fenstern, eventuell auch durch Fachbetriebe.

Es sind aber ebenfalls Belästigungen anderer Art zu beobachten: Oft klingeln Personen an der Haustür, die behaupten, sie kämen zum Beispiel vom Energielieferanten (etwa für Strom oder Gas), um Geräte zu kontrollieren. Immer ist Vorsicht geboten, vor allem, wenn man alleine im Haus ist.

Türgeschäfte mit Zeitschriften oder zum Kauf von Gebrauchsgegenständen werden gerne auf ältere Menschen angesetzt. Hier sollten Sie immer sofort freundlich, aber verbindlich die Tür schließen oder gar nicht erst öffnen (möglichst auch die Polizei benachrichtigen und/oder Nachbarn warnen oder um Hilfe bitten. Nie jemanden an der offenen Tür stehen lassen oder ins Haus lassen!).

Des Weiteren geschieht es bei Spaziergängen oder bei Einkäufen in Geschäften oder beim Stadtbummel, dass eine fremde Person angeblich in irgendeiner Weise helfen will oder Sie anrempelt und Sie dadurch ablenkt. Mit schnellen Griffen sind Sie dabei eventuell Geld oder Wertgegenstände los. Da ist größte Vorsicht geboten. Dazu gehört auch das Entreißen von Handtaschen oder das Entwenden von Dingen auf dem meist offenen Fahrradkörbchen.

Es sind aber auch Gelegenheiten, bei denen Sie im Bus oder Bahn angepöbelt werden – wie hat man sich in so einem Augenblick zu verhalten? Seit ein paar Jahren ist auch die Computerkriminalität sehr hoch, vor allem wenn die Betrüger merken, dass es sich um ältere Menschen handelt. Wir werden dazu vielleicht Gelegenheit haben, an verschiedenen Orten, wie wir es in Dortmund vor ein paar Jahren auch schon durchgeführt hatten, Referenten der Polizei für Sicherheit einzuladen, dass man auf konkrete Gefahren hingewiesen wird und Tipps als Anregung und Hilfe bekommt.

Die Planung für 2021 – eine Gleichung mit Unbekannten

Diese Sitzung konnte nicht in Präsenz stattfinden, deshalb haben wir uns mit einem Internetmeeting beholfen, bei dem leider einzelne Kolleginnen und Kollegen aufgrund von PC-Schwierigkeiten Probleme an der Teilnahme hatten. Trotzdem haben wir insgesamt eine Menge von Ideen gesammelt. Die Planungen sind als Auswahl von Vorschlägen gemacht, für den Fall, dass die Beschränkungen irgendwann im kommenden Jahr entfallen oder gelockert werden sollten. Dann geht es direkt an die Arbeit mit genauer Auswahl, Terminierung und Einladungsschreiben an alle unsere Pensionäre und Rentner.

Planen auf Distanz: Mitglieder des *lehrer nrw* Referats Senioren bei der Videokonferenz zur Besprechung des Programms 2021.

Neben der bereits angekündigten IT-Veranstaltung in Königswinter-Thomasberg wurden folgende Vorschläge zur Auswahl für Planungen im Jahr 2021 gesammelt:

- Besuch der Bayer-Werke in Wuppertal.
- Besuch des WDR und evtl. eines Museums in Köln.
- Besuch des NRW-Landtages in Düsseldorf.
- Besuch der Stadt Freudenberg: Besichtigung der Altstadt (Alter Flecken) mit Fotoblick, die Parkanlage dazu wird gerade erneuert.
- Besuch der Stadt Siegen: Siegerlandmuseum im oberen Schloss, unteres Schloss mit Fürstengruft von Johann Moritz, Museum für Gegenwartskunst.
- Besuch des Bergbaumuseums Sassenroth. Dieses Museum zeigt die Bergbauvergangenheit der ganzen Region, auch der des Siegerlandes.
- Besuch des Birkenhofs in Wilnsdorf-Wilgersdorf. Der Birkenhof ist ein Demeterhof mit Hofladen und Hofkaffee. Besichtigungen mit Gruppen sind möglich, und man kann hier prima eine Kaffeepause einlegen.
- Besuch des Böckstiegl-Museums in Werther. Man kann dort essen, evtl. sogar draußen auf der Terrasse, wenn die Corona-Bedingungen es noch verlangen. Dann das Elternhaus des Malers. Dies ließe sich ggf. verbinden mit einem Besuch des Steinhäger-Museums in Steinhagen, etwa 13 Kilometer entfernt.
- Besuch des neuen Stener-Museums in Bielefeld mit einer kurzen Innenstadt-Führung vorab.
- Besuch von Rietberg, Stadtführung mit Skulpturenweg und ehemaliger Gartenschau (also vorwiegend draußen). Alternativ: Höxter mit Stolpersteine-Rundgang und Besuch des Jacob-Pins-Museums oder Besuch des Kopten-Klosters in Brenkhausen.
- Besuch des botanischen Schulgartens in Lüdinghausen, anschließend Burgenbesichtigung (in der Nachbarschaft Burg Vischering, Schloss Nordkirchen).
- Kurzreise in den Harz mit dem Standort Wernigerode.

Leider können wir diese Planungen wegen der Corona-Situation vorerst nur ohne konkrete Terminangabe vorbereiten. Wir hoffen aber sehr, dass es uns die Politik und die Infektionslage erlauben, in diesem Jahr wieder Veranstaltungen durchzuführen.

Konrad Dahlmann

Wernigerode, „die bunte Stadt am Harz“ könnte in diesem Jahr Ziel einer Kurzreise sein – wenn es die Corona-Lage erlaubt. Foto: Mistervlad - stock.adobe.com

Zum Tode des 100 Jahre alten Kollegen Adolf alias „Roy“ Deimann (1919 - 2020)

Am 28. September 2020 ist Adolf Deimann im hohen Alter von 100 Jahren in Nörvenich verstorben. Seinen 100. Geburtstag feierte er noch im Familienkreis in seinem Reihenbungalow in Erftstadt-Lechenich. Eine große Gratulationscour – etwa durch Vertreter der Stadt oder anderer öffentlicher Einrichtungen – lehnte er aus gesundheitlichen Gründen ab. Dennoch durften Roland Gschwandtner, mein Nachfolger, und ich ihn am Tag danach besuchen. Im Namen unseres Verbandes *lehrer nrw*, Kreisverband Rhein-Sieg, überreichten wir ihm einen Bildband von Deutschland. Er bat uns um Entschuldigung, in seinem Liegesessel bleiben zu dürfen, da ihm das Aufstehen und Gehen zunehmend schwerfalle. Aber geistig vollkommen frisch und orientiert, berichtete er uns anschließend aus seinem Leben.

Adolf „Roy“ Deimann

Am 1. Dezember 1919 erblickte er in Dortmund das Licht der Welt. Seine Kindheit war eine entbehrungsreiche Zeit, denn das Ruhrgebiet war nach dem verlorenen ersten Weltkrieg von 1923 bis zum Juli 1925 durch französische und belgische Truppen besetzt. Jede Familie musste ums Überleben kämpfen. Erst Anfang der 1930er Jahre, nach der Weltwirtschaftskrise, wurde das Leben erträglicher. Seine Eltern ermöglichten es ihm, die Höhere Schule zu besuchen. In diesen Jugendjahren hatte er das Glück, bei Borussia Dortmund Fußball spielen zu dürfen. Dann begann im September 1939 der zweite Weltkrieg. Nach einem Notabitur wurde er 1940 zum Wehrdienst einberufen. Er war zeitweilig in Norwegen an einem Flugplatz eingesetzt und hatte 1945 erneut Glück, nach kurzer Gefangenschaft heil aus dem Kriegsgeschehen entlassen zu werden.

Auf Wunsch seiner Eltern trat er nun eine Ausbildung bei der Dresdner Bank an, er sollte einen „ordentlichen Beruf“ erlernen. Nach Abschluss der Banklehre wollte er sich jedoch neu orientieren. Da um 1950 viele Lehrer gesucht wurden, begann er die Ausbildung zum Lehrerberuf, und zwar an der Pädagogischen Hochschule in Dortmund. Hier lernte er seine um vier Jahre jüngere Frau Edeltraud kennen. Seine erste Stelle als Realschullehrer erhielt Adolf Deimann in Castrop-Rauxel, seine Frau unterrichtete an der Realschule Wanne-Eickel.

Von nun an ließ er sich mit dem Vornamen „Roy“ ansprechen. Wer konnte es ihm verdenken, nach dem verlorenen Weltkrieg stets mit dem Vornamen Adolf gerufen zu werden? Auch im Kollegium nannten ihn alle nur „Roy“.

In den 60er Jahren strebte Roy mit seiner Familie – inzwischen war eine Tochter geboren – einen Wechsel ins Rheinland an. Es ergab sich 1967/68 für beide Ehepartner die Möglichkeit, eine Stelle an der 1965 neu gegründeten Realschule in Sankt Augustin-Menden zu bekommen. Hier wurden die Fächer Deutsch und Geschichte sehr gesucht. Da Roy schon immer eine „musikalische Ader“ besaß und gut Klavier spielen konnte, gab er in den ersten Jahren in Menden auch Musikunterricht und leitete mit großem Erfolg den Schulchor. Sein großes Interesse galt dem Fach Geschichte. Und nicht zuletzt durch seine pädagogischen Fähigkeiten wurde ihm sehr bald die Fachleiterstelle für Geschichte beim Bezirksseminar in Siegburg angetragen, wodurch er zum Direktorstellvertreter ernannt wurde.

Leider musste Roy auch ein sehr trauriges Erlebnis erfahren. 1974 erkrankte seine Frau sehr schwer, sie musste vorzeitig aus dem Schuldienst ausscheiden und starb bereits 1976 mit 52 Jahren. Doch Roy ließ sich nicht entmutigen, schließlich hatte er durch den Krieg schon harte Zeiten überstanden. So fand er nach einigen Jahren in Ruth Klostermann eine liebenswerte Witwe als neue Lebensgefährtin.

Als ehemaliger Kriegsteilnehmer konnte Adolf Deimann im Jahr 1981 mit 62 Jahren vorzeitig in den Ruhestand gehen. Als er dann seinen neuen Wohnort nach Lechenich verlegte, hielt er dennoch zum Kollegium der Realschule Menden engen Kontakt. Auch dem Realschullehrerverband, dem er schon früh beigetreten war, hielt er die Treue, ebenso nach der Umbenennung in *lehrer nrw*.

Roy Deimann war eine beeindruckende Persönlichkeit, eine gepflegte Erscheinung, groß, gutaussehend, stets freundlich und auch im hohen Alter stets an der Politik und dem Schulleben interessiert, was ich bei mehreren Besuchen in seinem Heim in Lechenich erfahren durfte. Liebevoll und fürsorglich hat seine jüngere Lebenspartnerin ihn gepflegt und betreut. Über vierzig Jahre haben beide zusammengelebt.

Anfang des Jahres 2020 schwanden jedoch Roys Kräfte, auch sein Augenlicht wurde schwächer. Als dann seine Partnerin für einige Zeit ins Krankenhaus musste, kam anschließend leider für beide der Zeitpunkt, dass sie gemeinsam in das Seniorenheim nach Nörvenich zogen, da nur hier die Vollzeitpflege gesichert war.
Am 28. September ist Roy Deimann friedlich eingeschlafen. Seine Urne wurde am 1. Dezember 2020, seinem 101. Geburtstag, auf dem Poppelsdorfer Friedhof in Bonn neben seiner ersten Frau beigesetzt. Seine engsten Familienmitglieder und ich durften ihn auf seinem letzten Weg begleiten.

Siegfried Westermann, ehem. Seniorenbetreuer des KV Rhein-Sieg